

# Volksinitiative, Volksbegehren, Volksentscheid ...



Unterschreibe für unser  
grünes Hamburg und du ...

... schützt die  
Grünflächen in deiner  
Nachbarschaft



... sorgst für frische  
Luft in Hamburg

... hilfst mit gegen  
den Klimawandel



... förderst die  
Artenvielfalt

... und sicherst die  
Zukunft unserer Kinder  
und Enkelkinder



RETTET HAMBURGS GRÜN -  
KLIMASCHUTZ JETZT!

## Unterstütze die Volksinitiative »Rettet Hamburgs Grün - Klimaschutz jetzt!«

**Die Initiative »Rettet Hamburgs Grün -  
Klimaschutz jetzt!« setzt sich für den Erhalt  
aller Grünflächen im gesamten Stadtgebiet  
ein, die größer als 1 Hektar sind.**

Das bedeutet: Keine Bebauung mit Wohnungen, keine  
neuen Straßen oder Gewerbegebiete mehr im Grünen -  
denn die Hamburger Bürger\*innen brauchen ihre Grün-  
flächen selbst. Jetzt und in der Zukunft.

Fragen und Antworten zu Themen rund um die Volksini-  
tiative und deren Forderungen haben wir auf unserer  
Webseite zusammengefasst:

[www.rettet-hamburgs-gruen.de/faqs](http://www.rettet-hamburgs-gruen.de/faqs)

Informiert euch auf den bekannten Social-Media-Platt-  
formen wie Facebook, Instagram, YouTube und Twitter.  
Oder abonniert unseren Newsletter, um immer auf  
dem Laufenden zu sein.



Weitere Informationen unter:

**rettet-hamburgs-  
gruen.de**



VOLKSINITIATIVE

**RETTET  
HAMBURGS GRÜN -  
KLIMASCHUTZ  
JETZT!**

**ÜBER-  
PARTEILICH**

**Die VOLKSINITIATIVE braucht  
dringend deine Unterstützung!**

**Hilf mit, Hamburgs  
Natur zu erhalten**



RETTET HAMBURGS GRÜN -  
KLIMASCHUTZ JETZT!

### Die Volksinitiative wird unterstützt von:

Apfelbaum braucht Wurzelraum | Bündnis »Rettet Hamburgs Natur« | Garten-  
freunde Stubbenkamp | Green Alsenplatz | HLKV Hamburger Landschafts- und  
Klimaschutzverband e. V. | 100% Tempelhofer Feld | Klimaschutzinitiative  
Vollhöfner Wald | Lebenswertes Lokstedt | Nein! Zu Oberbillwerder | Nordnetz  
Hamburg | Parents 4 Future Hamburg | Pro Eidelstedter Feldmark | Rettet das  
Diekmoor! | Schreiberbellen e. V. | Umwelthaus am Schüberg | Verein zum  
Erhalt der Hummelsbütteler Feldmark e. V. | WiWa bleibt!

## Der Wohnungsmarkt

Die größte Gefahr für Hamburgs Grünflächen ist aktuell der Neubau. Die Stadt argumentiert mit einer Wohnungsnot, die sie selbst mit ihrer verfehlten Politik antreibt.

Es gibt keine allgemeine Wohnungsnot, sondern Not an bezahlbaren Wohnungen – und die werden trotz reger Bautätigkeit immer weniger.

In Hamburg sind seit 2011 rund 75.000 Wohnungen gebaut worden. Etwa 30 % davon sind Sozialwohnungen. Der große Rest von 70 % besteht aus teuren Miet- und Eigentumswohnungen.

Zeitgleich fielen tausende Wohnungen aus der Mietpreisbindung. Gab es 2011 noch 100.000 preisgebundene Sozialwohnungen, sind es zehn Jahre später gerade noch 78.000 – ein Verlust von 22.000 kostengünstigen Wohnungen, trotz Bauprogramm.

Bis 2025 laufen erneut 18.245 Wohnungen aus der Mietpreisbindung. Es sollen aber nur 15.000 neu gebaut werden – ein erneutes Minus von 3.245 günstigen Wohnungen.

## Flächenversiegelung – welche Folgen hat das?

Trotz des Klimawandels und der damit einhergehenden extremen Wetterlagen werden in Hamburg Grünflächen großflächig versiegelt.

Bis 2017 betrug der Verlust an Grünflächen innerhalb von 18 Jahren 22,65 Millionen Quadratmeter. Zum Vergleich: 6 Binnenalster gingen pro Jahr verloren. (Quelle: BüDru 22/346)

### Die Bodenversiegelung hat unmittelbare Auswirkungen auf den Wasserhaushalt:

- Regenwasser kann schlechter versickern und die Grundwasservorräte auffüllen, Trockenheit ist die Folge
- Das Risiko steigt, dass bei starken Regenfällen die Kanalisation die Wassermassen nicht fassen kann. Dadurch kommt es zu örtlichen Überschwemmungen
- Versiegelte Böden können kein Wasser verdunsten, deshalb tragen sie im Sommer nicht zur Kühlung der Luft bei
- Pflanzen wachsen nicht auf versiegelten Flächen, sie fallen daher als Wasserverdunster und Schattenspendler weg

Versiegelung bedeutet Erwärmung der Stadt und eine Verunreinigung der Luft und damit eine Abnahme der Lebensqualität. Gesundheitliche Einschränkungen bis hin zu Hitzetoten sind die Folge.

Grünflächen kühlen, filtern die Luft und binden CO<sub>2</sub>. Sie tragen zum Klima- und Gesundheitsschutz bei.

## Das Bauparadoxon

Gefördert wird aktuell ausschließlich der Neubau: Die Stadt stellt Grundstücke und finanzielle Mittel bereit, private Investoren verpflichten sich im Gegenzug, maximal ein Drittel der Wohnungen günstig zu vermieten.

Diese Verpflichtung läuft nach 15 bis 30 Jahren aus. Am Ende des eigenwilligen Geschäftsmodells haben die Hamburger\*innen keine Grundstücke und keine günstigen Mieten mehr und müssen immer weiter neu bauen, weil ja die »alten« Wohnungsbestände aus der Sozialbindung fallen. Diese Art der Wohnraumförderung ist nicht zielführend.

**Hamburg muss sich um bedarfsgerechtes Bauen für seine Bürgerinnen und Bürger kümmern, indem kostengünstiger Wohnraum auch kostengünstig bleibt!**

**Dafür gibt es ausreichend Platz in der Stadt auf bereits versiegelten Flächen: Brachliegende Industrie- und Gewerbeflächen, Parkplätze, Aufstockung von Gebäuden sowie ungenutzte Büroflächen.**

**Ein städtisches Wohnungsbauprogramm, das diesen Namen verdient, sollte diejenigen Bürger\*innen mit dauerhaft günstigem Wohnraum versorgen, die ihn brauchen und unsere Parks und Grünflächen für alle erhalten.**